



# KANTONALES ELEKTRIZITÄTSWERK NIDWALDEN

79. Jahresbericht 2016

### Bericht des Verwaltungsrats an den Nidwaldner Landrat über das 79. Geschäftsjahr (2016)

Das EWN auf einen Blick	3
Editorial	4
Lagebericht	6
Das 79. Geschäftsjahr (2016)	9
Energiewirtschaft	10
Stromproduktion und -beschaffung	12
Organisation 2016	17
Geschäftsbereiche Produktion, Vertrieb, Netz und Services	18
Beteiligungen	22
Abgaben, Verwaltung und Personal	23
Corporate Governance	24
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang der Jahresrechnung 2016	33
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016	35
Bericht des Wirtschaftsprüfers	40

Fotos: **Alle Bilder sind vom Fotografen Arnold Odermatt aus Stans.**

Arnold Odermatt, 1925 in Oberdorf geboren, machte bereits 1936 seine ersten Fotos. 1948 trat er in den Polizeidienst ein, baute im Korps eine Fotoabteilung auf und brachte zwei Generationen Polizisten – auch jenseits der Kantonsgrenze – sein Handwerk bei. 1990 wurde er als Chef der Verkehrs- und Sicherheitspolizei und Vizekommandant der Nidwaldner Kantonspolizei pensioniert.



**Verwaltungsrat**

Präsident

Boschian Silvio, Stans

Vizepräsident

Odermatt Josef, Stans

Mitglieder

Amstad Ueli, Landammann 2016/2017, Stans

Keller Werner, Hergiswil

Waser Ruedi, Landrat, Stansstad

Agner Markus, Stans

Sekretär

**Geschäftsleitung**

Direktor

Bircher Christian, Steinerberg

Leiter Finanzen

Agner Markus, Stans

Leiter Geschäftsbereich Vertrieb

Müller Stefan, Seedorf

Leiter Geschäftsbereich Netz

Häfliger Ivo, Obernau

Leiter Geschäftsbereich Produktion

Landolt Franz, Obernau

**Beauftragte Revisionsfirma**

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

**Die Grosshandelspreise für elektrische Energie verharren mehrheitlich auf sehr tiefem Niveau. Die Nichtverfügbarkeit grosser Kraftwerkeinheiten im In- und im Ausland führte kurzzeitig zu starken Preissprüngen. Dies sind Anzeichen dafür, dass sich in den vergangenen Jahren am Angebotsmarkt massgebende Kapazitätsverschiebungen ergeben haben. Das EWN hat das vergangene Jahr trotzdem gut gemeistert. Die tiefen Marktpreise für Energie machen sich aber auch beim EWN in der Jahresrechnung bemerkbar.**

Die Lage an den europäischen Grosshandelsmärkten hat sich im Berichtsjahr auf sehr tiefem Niveau stabilisiert. Der Ausfall grosser Kraftwerkkapazitäten in der Schweiz und in Frankreich, gekoppelt mit tiefen Temperaturen, führte jedoch im vierten Quartal zu kurzzeitigen Preisanstiegen am Spotmarkt: vom Durchschnittspreis von 3 Rp./kWh auf 15 Rp./kWh. Die Stabilisierung des Marktpreises während drei Quartalen und der phasenweise deutliche Anstieg im November/Dezember lassen vermuten, dass sich die freien Kraftwerkkapazitäten im Rahmen der «Merit Order» verschoben haben.

### Was heisst das für das EWN?

Die Konstanz des Strompreises über drei Quartale lässt erahnen, dass die Talsohle erreicht ist. Die Preisanstiege im vierten Quartal weisen auf eine Ausdünnung der Grundlastkapazitäten in der solarenergieschwachen Winterzeit hin. Da das EWN nur auf kleine Saisonspeicher zurückgreifen kann, muss der Energiebereitstellung im Rahmen der strukturierten Beschaffung grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dies, um die Risiken der Beschaffung am Spotmarkt so tief wie möglich zu halten.

Die strukturierte Beschaffung wurde auf Anfang 2015 beim EWN eingeführt. In einem festgelegten Prozess mit periodischer Beobachtung bzw. Bearbeitung des Marktes werden für die vier Folgejahre Base- und Peakbänder am OTC-Markt (OTC = Over the Counter) beschafft. Die grosse Unbekannte bildet dabei die zu erwartende Monatsdurchschnittstemperatur, weil diese auf den zu erwartenden Stromabsatz einen massgebenden Einfluss hat.

Bei solchen Marktsituationen sind langfristige Preiskurven (PFC) von grosser Bedeutung, sei es, um Energie einzukaufen, oder um anstehende Kraftwerkprojekte zu bewerten. Im abgelaufenen Jahr musste das EWN bei verschiedenen Projekten auf eine Preiskurve zurückgreifen. Dabei ging es um die Bewertungen von Kraftwerken, welche zum Kauf angeboten wurden. Die Bewertungen der Verkaufsangebote der grossen Schweizer Konzerne zeigten, dass die angebotenen Kraftwerke unter Berücksichtigung

der Preiskurven auf lange Zeit nicht rentabel zu betreiben wären. Die Bewertung eines Projekts im Rahmen der Repartner Produktions AG (Beteiligung EWN von 5%) hingegen führte dazu, dass die Repartner Produktions AG die Prättigauer Kraftwerkskaskade zu interessanten Konditionen von der Repower übernehmen konnte.

Die Energiestrategie 2050 wurde in den eidgenössischen Räten zu Ende beraten und von beiden Kammern genehmigt. Im Frühjahr 2017 soll das Schweizer Stimmvolk über die Vorlage abstimmen können. Bei einer Annahme dürfte die Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2018 erfolgen. Das Stromabkommen mit der EU ist hingegen in weite Ferne gerückt. Mit dessen Ausbleiben wird auch die zweite Marktöffnung noch mehrere Jahre auf sich warten lassen. Das EWN bearbeitet im Rahmen der Strategiediskussion die mit den anstehenden Gesetzesänderungen einhergehenden Auswirkungen auf das Unternehmen. Die aus dem Jahr 2012 stammende Strategie wurde überarbeitet und angepasst und mit mehreren strategischen Projekten ergänzt. Die Umsetzung der Projekte soll in den kommenden fünf Jahren erfolgen und hat zum Ziel, die Position des EWN am Markt zu stärken. Gleichzeitig sollen die Auswirkungen der «Digitalisierung 2.0» angemessen einbezogen werden. Die Projektierungsarbeiten für neue kantonsinterne Wasserkraftwerke wurden bis zur Stufe Vorprojekt erarbeitet und aufgrund der sehr tiefen Marktpreise dann zurückgestellt. Sobald sich die Strompreise erholen und eine angemessene, rentable Stromproduktion zulassen, werden die Projekte wieder aktiviert.

Das EWN profitiert weiter von der Verzögerung bei der Umsetzung der Marktöffnung. Sie ermöglicht es dem Unternehmen, die angespannte Situation am Grosshandelsstrommarkt zu überbrücken. Das EWN ist deshalb gegenüber einer vollständigen Marktöffnung eher kritisch eingestellt.

Für Kunden mit einem Stromverbrauch ab 100'000 kWh ist der Markt seit 2009 offen. In den vergangenen sieben Jahren haben insgesamt 32 Kunden den Lieferanten für Strom gewechselt. Waren es in den ersten Jahren die Grossbezüger mit verschiedenen, auf die ganze Schweiz verteilten Standorten, sind es heute auch kleinere Unternehmen. Das EWN setzt alles daran, dass marktberichtigte Nidwaldner Kunden marktgerechte Energieangebote vom EWN erhalten.

## Fazit

Das EWN hat sich im Berichtsjahr auf den verschiedenen Ebenen wie Netzbau, Energiebeschaffung, Energieverkauf, aber auch in organisatorischen Fragen weiterentwickelt und seine Marktfähigkeit gestärkt. Dies mit dem Ziel, als Nidwaldner Energieversorger für alle Kunden im Versorgungsgebiet ein attraktiver Ansprechpartner für die Energielieferung, aber auch für Energiedienstleistungen und den Netzbetrieb, zu bleiben. Das EWN hat damit seine Position gegenüber den Tiefpreis Anbietern erfolgreich behaupten können.

Die Preissituation bei der Energiebeschaffung wirkt sich immer stärker auf die Erfolgsrechnung des Unternehmens aus. Das EWN muss den Spagat zwischen attraktiven Marktpreisen, hohem Eigenversorgungsgrad und hohen Gestehungskosten der Energieproduktion in den eigenen Kraftwerken meistern, will es weiterhin als Energieverkäufer und -dienstleister bestehen bleiben.

Der Unternehmenserfolg 2016 beträgt CHF 8,6 Mio. und ist damit um zirka CHF 1,0 Mio. besser als im Vorjahr. Er bewegt sich aber vergleichsweise immer noch auf tiefem Niveau.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement zugunsten des Unternehmens. Dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden konnte sich das EWN im teilgeöffneten Strommarkt weiterhin gut positionieren.

Der Dank richtet sich auch an unsere Energiekunden für ihr uneingeschränktes Vertrauen in das EWN als ihren Energie- und Dienstleistungslieferanten.

Silvio Boschian  
Verwaltungsratspräsident



### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Betriebsertrag hat sich im Berichtsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 3,0% auf CHF 51,625 Mio. erhöht. Die übrigen Betriebserträge haben um 41,3% auf CHF 7,502 Mio. zugenommen.

### Netznutzung

Das EWN betreibt Energieverteilnetze auf der Netzebene 3 (50 kV), der Netzebene 5 (26 kV) und der Netzebene 7 (400 V) mit einer Gesamtlänge von 1093 km. Das Durchschnittsalter der Netzanlagen beträgt 24 Jahre und liegt damit im schweizerischen Mittel. Der durchschnittliche Netznutzungspreis NE7 des EWN liegt mit 8,45 Rp./kWh (exklusive Abgaben) deutlich unter dem Mittelwert aller Schweizer Netzbetreiber. Die Netznutzungskosten werden allen an den EWN-Netzen angeschlossenen Kunden entsprechend ihrem Verbrauch verrechnet.

Die Einnahmen aus der Netznutzung (ohne Abgaben) stiegen um 6,1% auf CHF 20,25 Mio. Die Netznutzung nahm mengenmässig zu, und auch die Preise stiegen im Jahr 2016 leicht an.

### Energieverkauf

Der Verkauf von Energie an Endverbraucher sank gegenüber dem Vorjahr um 3,5% auf CHF 14,52 Mio. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf tiefere Strompreise im Marktsegment zurückzuführen.

Im Rahmen des teilgeöffneten Strommarkts haben derzeit 181 Nidwaldner Unternehmen die Möglichkeit, ihren Energiebedarf am freien Markt zu decken. In den Jahren 2013 bis 2015 haben insgesamt 25 Unternehmen Energie im Umfang von 27,6 GWh fremdbeschafft. Im Jahr 2016 haben weitere sieben Firmen eine Energiefremdbeschaffung im Umfang von 3,6 GWh erwirkt. Alle Kunden mit einem Jahresenergieverbrauch unter 100'000 kWh sowie die marktberechtigten Kunden, die den freien Strommarkt nicht genutzt haben, werden im Rahmen der Grundversorgung mit EWN-Energie beliefert.

### Abgaben

Die Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) und den Kanton Nidwalden erhöhten sich um 11,5% auf CHF 5,705 Mio. Der Grund dafür liegt bei der höheren KEV-Abgabe.

### Energieproduktion

Die in den EWN-Kraftwerken und in den Anlagen der Kraftwerke Engelberger AG produzierte Energie sowie die Beteiligungsenergien (Kernkraftwerke Gösigen und Leibstadt sowie Wasserkraftwerke der Repartner Produktions AG) werden für die Belieferung der EWN-Kunden

verwendet. Die Produktionskosten der einzelnen Kraftwerke wurden im Zusammenhang mit den deutlich gesunkenen Grosshandelsmarktpreisen einer Überprüfung unterzogen. Auf den kalkulatorischen Buchwerten der Kraftwerke wurde per 31. Dezember 2016 eine weitere ausserordentliche Wertberichtigung («Impairment») vorgenommen, die in die Berechnung der stillen Reserven einfließt. Die Jahresrechnung nach Aktienrecht ist von diesem «Impairment» nicht betroffen.

### Energiebeschaffung

Die fehlende Winterenergie sowie die Sommer-Überschussenergie wurden im Jahr 2016 im Rahmen der seit 2015 aktiv umgesetzten, strukturierten Beschaffung am Energiemarkt eingekauft oder verkauft.

### Finanzen

Der Jahresgewinn hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert, da die negativen Sondereffekte im Geschäftsjahr 2016 geringer ausfielen als im Vorjahr. Für den ausgewiesenen Cashflow gilt im Wesentlichen die gleiche Aussage.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 77,3% (2015) auf 78,1% leicht erhöht und kann nach wie vor als sehr stabil bezeichnet werden.

Finanzmittel sind für kommende Investitionsprojekte reserviert. Die Investitionen werden weitgehend mit eigenen Mitteln finanziert werden können. Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Nettoinvestitionen in Sachanlagen CHF 4,09 Mio., wovon CHF 3,49 Mio. auf Verteilnetzanlagen entfallen. Bei den Projekten der Repartner Produktions AG, an der das EWN mit 5% beteiligt ist, fielen im Jahr 2016 keine weiteren Investitionen an. Gesamthaft wurden bis 2016 CHF 5,2 Mio. in die Repartner Produktions AG investiert.

### Personal

Das EWN beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt 66 Personen, die sich 62,4 Vollzeitstellen teilten. Der Personalbestand ist stabil.

### Durchführung der Risikobeurteilung

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden hat die Risikobeurteilung im Rahmen der bestehenden Risk-Management-Prozesse aktualisiert und dokumentiert. Die Risikopositionen wurden detailliert geprüft und in einem Risikobericht festgehalten. Der Verwaltungsrat hat darauf den Risikobericht geprüft und verabschiedet.

### Marktlage

Das Stromversorgungsgesetz besagt, dass in der ersten Phase, das heisst seit dem 1. Januar 2009, Kunden mit

einem Jahresverbrauch über 100'000 kWh den Stromanbieter frei wählen können. Bis Ende 2016 haben sich nur wenige Unternehmen (meist «Multi-Site»-Kunden) entschieden, den Anbieter zu wechseln. Die marktberechtigten Kunden, die nicht den freien Strommarkt nutzen, sowie die restlichen Kunden werden im Rahmen der Grundversorgung oder eines EWN-Marktvertrags mit Energie beliefert. Das Stromversorgungsgesetz soll gemäss Angaben des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) nicht vor 2020 revidiert werden, womit sich die volle Marktöffnung verzögert. Bis dahin sind die Ertragsaussichten im Stromgeschäft intakt. Mit der Einführung der vollständigen Marktöffnung wird sich das EWN weiteren grossen Herausforderungen stellen müssen.

#### **Ausserordentliche Ereignisse**

Im Berichtsjahr 2016 wurden keine ausserordentlichen Ereignisse festgestellt.

#### **Zukunftsaussichten**

Da die Grosshandelsenergiepreise auch in den kommenden Jahren auf tiefem Niveau verharren werden, wird der Preisdruck auf den Verkauf von Energie weiterhin hoch sein. Der Euro-Franken-Wechselkurs wirkt sich zudem verschärfend auf die Grosshandelspreise aus. Der Ertrag aus dem Energiegeschäft dürfte deshalb weiterhin auf tiefem Niveau verharren. Auf den 1. Januar 2017 wurde der WACC für die Verzinsung des Netzes von 4,70% auf 3,83% gesenkt. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen werden in der Jahresrechnung 2017 und den folgenden spürbar sein. Bis zur Revision des Stromversorgungsgesetzes werden die Erträge aus der Netznutzung nach wie vor sehr bescheiden ausfallen. Sollte die Revision auch einen Wechsel bei der Berechnung der Netznutzung von der «Cost-plus»-Regulierung hin zur Anreizregulierung enthalten, könnten dadurch auch die EWN-Netznutzungserträge zurückgehen. Somit würde sich die Ertragslage des EWN mittelfristig weiter verschlechtern.





## Das 79. Geschäftsjahr (2016)

<b>Kennzahlen Strom</b>	2016 (in Mio. kWh)	2015 (in Mio. kWh)	Änderung in %
<b>Stromabsatz</b>			
Aus Eigenproduktion	35.410	38.198	-7.3%
Aus Partnerstrom	166.506	186.167	-10.6%
Aus Fremdbeschaffung	95.028	68.804	38.1%
<b>Total Stromabsatz</b>	<b>296.944</b>	<b>293.169</b>	<b>1.3%</b>
<b>Netznutzung Endkunden</b>	<b>247.789</b>	<b>241.610</b>	<b>2.6%</b>
<b>Kennzahlen Finanzen</b>	2016 (in 1000 CHF)	2015 (in 1000 CHF)	
<b>Ertrag</b>			
Stromverkauf	42'804	43'153	-0.8%
Finanzertrag	1'469	5'708	-74.3%
Übriger Betriebsertrag	7'502	5'309	41.3%
Aktivierete Eigenleistungen	1'318	1'649	-20.1%
<b>Total Ertrag</b>	<b>53'093</b>	<b>55'819</b>	<b>-4.9%</b>
<b>Aufwand</b>			
Stromankauf / vorgelagerte Kosten	20'727	21'689	-4.4%
Personalaufwand	7'703	7'576	1.7%
Restlicher Betriebsaufwand	3'603	3'271	10.1%
Finanzaufwand	981	1'195	-17.9%
Rückstellungen	4'386	7'654	-42.7%
Abschreibungen	4'159	4'079	2.0%
Abgaben Kanton Nidwalden	2'933	2'889	1.5%
<b>Total Aufwand</b>	<b>44'492</b>	<b>48'353</b>	<b>-8.0%</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>8'601</b>	<b>7'466</b>	<b>15.2%</b>
<b>Investitionen</b>			
Produktionsanlagen	157	81	
Verteilanlagen	3'488	3'719	
Übrige Sachanlagen	441	149	
Beteiligungen	0	0	
<b>Total Investitionen</b>	<b>4'086</b>	<b>3'949</b>	<b>3.5%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>194'488</b>	<b>189'165</b>	<b>2.8%</b>

## Gesamtschweizerisch

Der Stromverbrauch in der Schweiz betrug im hydrologischen Jahr 2015/2016 (Oktober 2015 bis September 2016) total 62,160 Mrd. kWh. Er war damit um 0,66% niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Das erste Quartal 2016 war mit einem Wärmeüberschuss von 2,5 Grad Celsius das zweitwärmste Winterquartal seit Messbeginn. Der Energiekonsum für Gebäudewärme lag folglich unter dem Durchschnittswert.

Die gesamtschweizerische Nettostromproduktion betrug im hydrologischen Jahr 2015/16 total 61,365 Mrd. kWh. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber der Vorperiode um 7,50%. Die Wasserkraftwerke produzierten 7,02% weniger Strom als in der Vorperiode, während die Produktion der Kernkraftwerke im Berichtsjahr aufgrund unplanmässig länger dauernder Abschaltungen infolge technischer Probleme um 10,18% tiefer ausfiel als im Vorjahr. Mit 58,44% trugen die Wasserkraftwerke den grössten Anteil zur Schweizer Stromproduktion bei. Der Anteil der Kernkraftwerke an der gesamtschweizerischen Stromerzeugung machte 33,83% aus, derjenige der konventionellen thermischen Kraftwerke 7,74%. Der Strom deckte 2015 rund 25% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz.

(Quellen: Gesamterzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz und Gesamtenergiestatistik der Schweiz 2015; BfE)

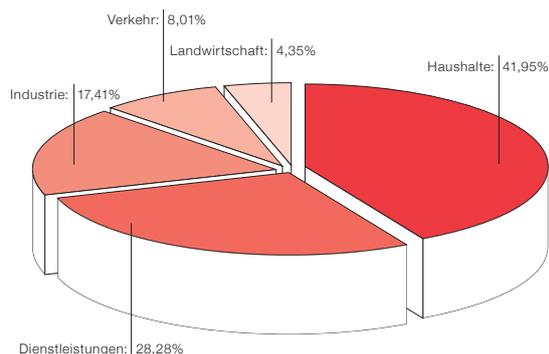
## Stromabgabe im eigenen Versorgungsnetz

### Total Stromabgabe EWN

Die Stromabgabe an die Kunden des EWN, an das Gemeindewerk Beckenried sowie über den Handelsmarkt betrug im Kalenderjahr 2016 insgesamt 296,944 Mio. kWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbrauchszunahme um 1,29%. Diese leichte Zunahme steht im Zusammenhang mit dem generellen Mehrverbrauch der vom EWN versorgten Kunden sowie mit der strukturierten Beschaffung.

### Stromabgabe an Detailkunden

Im Jahr 2016 betrug die Stromabgabe an die Grundversorgungskunden sowie an EWN-Marktkunden im Detailversorgungsgebiet (inklusive Verluste, ohne die Lieferungen an die Wiederverkäufer) 226,805 Mio. kWh, was einer Zunahme um 1,67% entspricht.



Grafik: Stromabgabe 2016 an Grundversorgungskunden des EWN

## Stark schwankender Energiebedarf

Im Februar 2016 sank die transportierte Strommenge gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,4%, was auf den insgesamt milden Temperaturverlauf und vereinzelt kräftige Wärmeschübe zurückzuführen war. Anhaltendes Hochdruckwetter in der ersten Septemberhälfte führte zu einem um 3,7% verminderten Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Dezembertemperatur hingegen lag, beeinflusst durch häufigen Nebel auf der Alpennordseite, unter der Norm, was zu einem Anstieg des Stromverbrauchs um 8,15% gegenüber dem Vorjahresmonat führte.



Grafik: Monatliche Zu-/Abnahme der Energieabgabe 2016 im Netz des EWN gegenüber dem Vorjahr

Über das ganze Jahr stieg die Abgabe elektrischer Energie im Netz des EWN um total 2,60%.

## Stromabgabe an andere Werke

Das Gemeindewerk Beckenried bezog 2016 insgesamt 9,441 Mio. kWh Strom, was einem Rückgang um 6,09% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Abnahme des Energiebezugs stand in direktem Zusammenhang mit der generell warmen Witterung, dem niederschlagsreichen Februar, den Gewitteraktivitäten im Juli und der deswegen höheren Eigenproduktion des Gemeindewerks Beckenried.



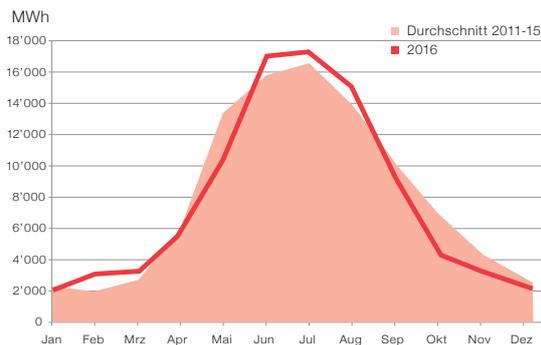
# Stromproduktion und -beschaffung

## Strom aus eigenen Kraftwerken

In den eigenen Kraftwerken Oberrickenbach, Wolfenschiessen, Ursprung und Rüteneu wurden 35,410 Mio. kWh Strom produziert. Die Eigenproduktion lag damit um 7,30% tiefer als im Jahr 2015. Die Minderproduktion ergab sich durch den Wegfall des Kraftwerks Buholzbach, dessen Energie seit Oktober 2015 in den KEV-Pool eingespeist wird und damit nicht mehr dem EWN im eigenen Versorgungsgebiet zur Verfügung steht. Das Verhältnis der Winter- zur Sommerproduktion betrug 25,13% zu 74,87% (im Vorjahr: 25,12% zu 74,88%).

## Strom aus Partnerkraftwerken

Von der Kraftwerke Engelberger AG (KWE) wurde die gesamte Energieproduktion von 92,124 GWh bezogen. Jener Energieanteil, der nicht im Versorgungsgebiet des EWN abgesetzt werden konnte, wurde am Grosshandelsmarkt im Rahmen von Monatsbändern («Base und Peak») sowie am Spotmarkt verkauft. Das nachstehende Diagramm zeigt die monatlichen Partnerstrombezüge des EWN von der KWE im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre.



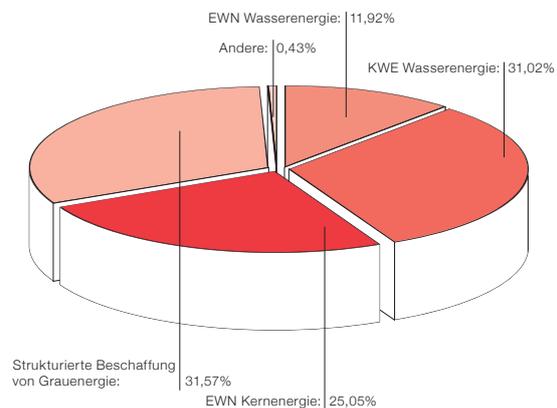
Grafik: Monatsproduktion 2016 der Kraftwerke Engelberger AG

Im Jahr 2016 standen 74,382 GWh (Vorjahr: 95,826 GWh) aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt zur Verfügung. Die Jahresproduktion 2016 lag damit 22,38% unter der Vorjahresproduktionsmenge. Grund für den Produktionsrückgang war in erster Linie ein mehrmonatiger Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt aufgrund von Befunden an Brennelementen und einer damit verbundenen notwendigen Neubeladung des Reaktorkerns. Die dadurch in der EWN-Energiebilanz fehlenden 21,548 GWh wurden am Terminmarkt und am Spotmarkt beschafft.

46,31% der Kernenergieproduktion 2016 fielen auf die Wintermonate, 53,69% auf den Sommer. Der Kernenergieanteil ist üblicherweise im Sommer wegen der Revisionsarbeiten an den Kraftwerkenanlagen tiefer. Bei Normalbetrieb liefern die Kernkraftwerke im Winter mehr Energie als im Sommer.

## Fremdstrom

Die Ergänzungsenergie im Umfang von 93,75 GWh wurde im Rahmen der strukturierten Beschaffung am Markt eingekauft. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Energiemenge um 25,97 GWh bzw. 38,3% gestiegen. Der Energiezukauf konzentrierte sich auf das erste und das vierte Quartal. Dabei handelte es sich um Strom unbekannter Herkunft.



Grafik: EWN Energiemix 2016

Das Diagramm zeigt, dass die Energiebeschaffung des EWN im Jahr 2016 zu 25,05% von Kernenergieleistungen und zu 31,57% von Energie unbekannter Herkunft (Grauenergie) abhängig war. Die Wasserproduktion war vor allem auf die Produktionsstruktur der eigenen Wasserkraftwerke und der KWE-Partnerkraftwerke in den Monaten Mai bis September zurückzuführen.

Gesamthaft wurden aus Biogasanlagen (Deponieverstromung Cholwald) und MKF-Anlagen 0,830 GWh ins Netz des EWN eingespeist (MKF = Mehrkostenfinanzierung).

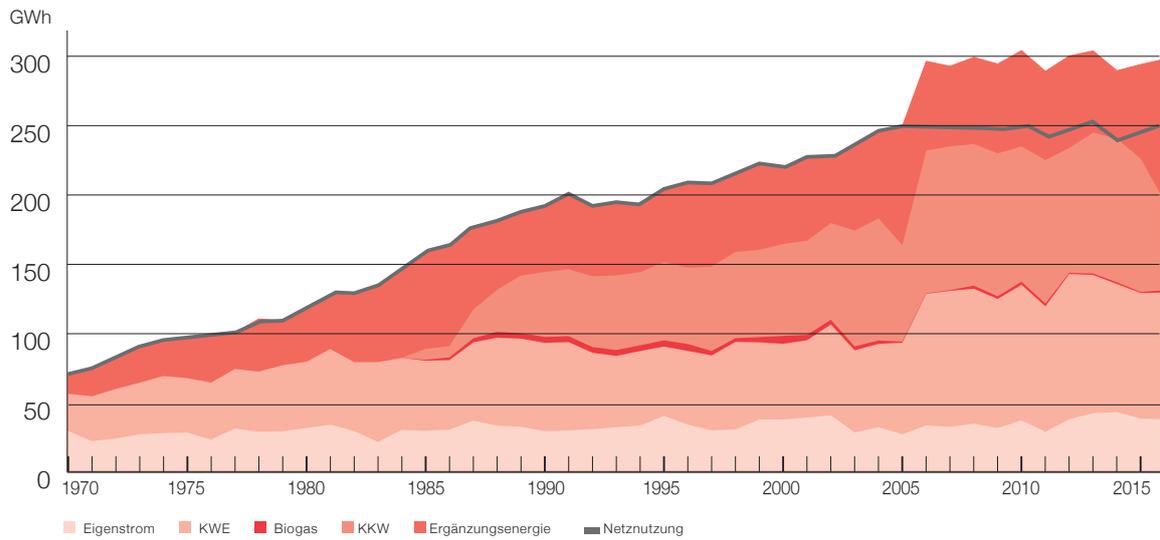
Das Gemeindewerk Beckenried lieferte dem EWN Produktionsüberschüsse im Umfang von 0,450 GWh, was einer Zunahme um 48,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es handelte sich dabei um Überschussenergie aus dem Wasserkraftwerk Sustli, die nicht im Versorgungsgebiet des Gemeindewerks Beckenried abgesetzt werden konnte.

### Entwicklung der Stromproduktion und Strombeschaffung des EWN von 1970 bis 2016

Das Energiejahr 2016 war geprägt von einer durchschnittlichen Wasserkraft- und einer unterdurchschnittlichen Kernenergieproduktion. Im ersten Halbjahr fiel sehr viel Regen. Die Durchschnittstemperatur lag zirka 0,7 Grad

Celsius über dem langjährigen Mittel. Der Dezember war beeinflusst von einem langanhaltenden Hochdruckgebiet, was zu geringem Niederschlag führte.

Hohe Temperaturen beeinflussen den Stromverbrauch in den Wintermonaten erheblich.



Grafik: Entwicklung der Produktion/Abgabe von 1970 bis 2016



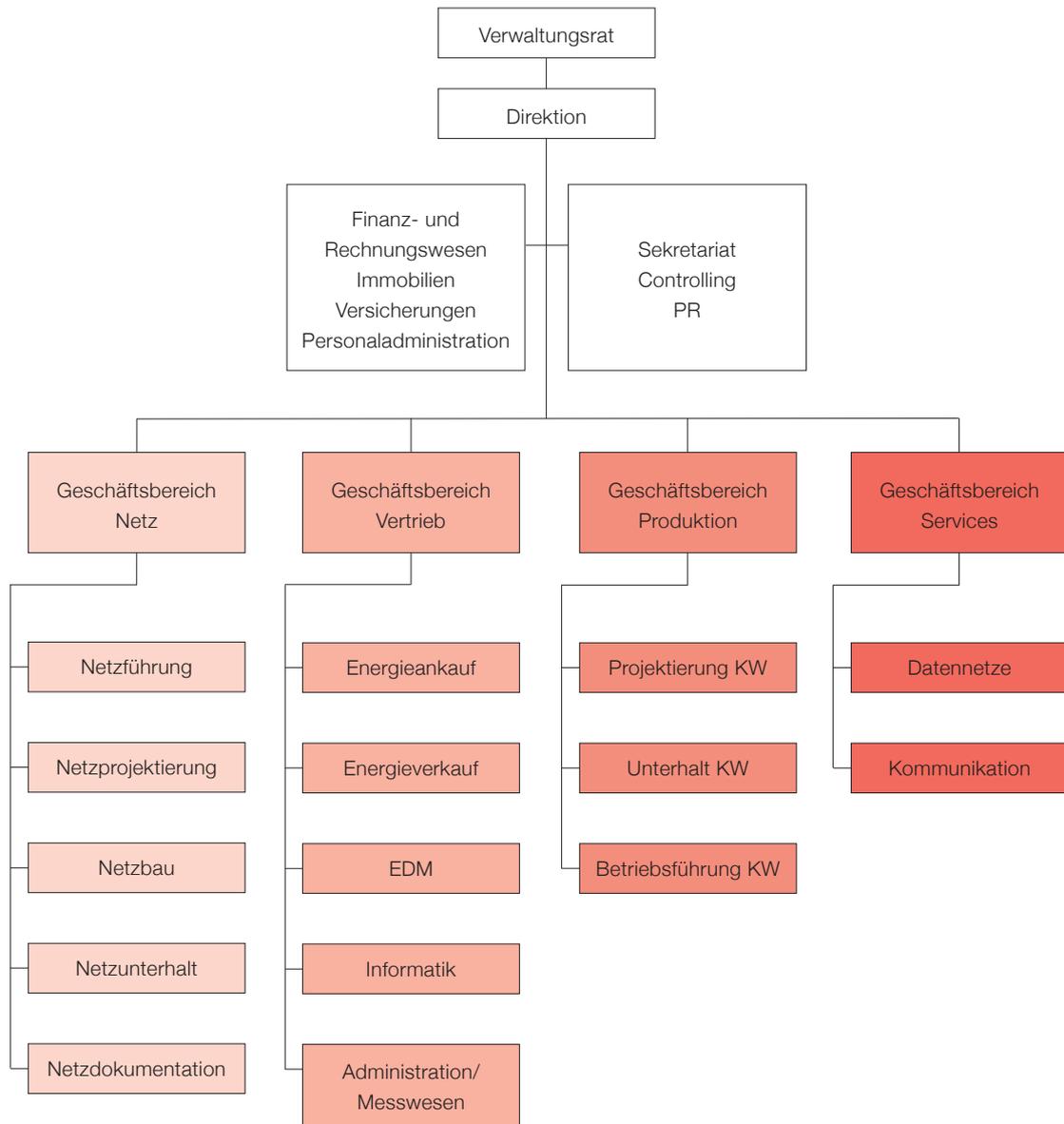
## Stromproduktion und -beschaffung

	2016 Mio. kWh	2015 Mio. kWh	Veränderung in %
<b>Eigenproduktion</b>			
Jahr	35.410	38.198	-7.30%
Sommermonate	26.510	28.601	-7.31%
Wintermonate	8.900	9.597	-7.26%
<b>Partnerstrom KWE</b>			
Jahr	92.124	90.341	1.97%
Sommermonate	74.234	72.325	2.64%
Wintermonate	17.890	18.016	-0.70%
<b>Partnerstrom nuklear</b>			
Jahr	74.382	95.826	-22.38%
Sommermonate	39.936	42.836	-6.77%
Wintermonate	34.446	52.990	-35.00%
<b>Fremdstrom</b>			
Jahr	93.748	67.777	38.32%
Sommermonate	8.064	5.349	50.76%
Wintermonate	85.684	62.428	37.25%
<b>Diverse (MKF, GWB)</b>			
Jahr	1.280	1.027	24.63%
Sommermonate	1.043	0.821	27.04%
Wintermonate	0.237	0.206	15.05%
<b>Total Strombeschaffung</b>			
Jahr	296.944	293.169	1.29%
Sommermonate	149.787	149.932	-0.10%
Wintermonate	147.157	143.237	2.74%
<b>KEV-Anlagen*</b>			
Jahr	9.405		
Sommermonate	7.813		
Wintermonate	1.592		

\* Das Solarkraftwerk Länderpark (0,6 GWh) und das Kraftwerk Buholzbach (8,8 GWh) sind EWN-Kraftwerke, die die Energie in den KEV-Pool einspeisen. Die Energie steht somit nicht dem EWN im eigenen Versorgungsgebiet zur Verfügung.



Die aktuelle Aufbauorganisation geht zurück auf die Reorganisation 2002. Die Struktur und die Abläufe sind auf die Bedürfnisse des geöffneten Strommarkts ausgerichtet.



## Produktion

An den Produktionsanlagen wurden die üblichen Unterhaltsarbeiten und Kontrollen durchgeführt.

Im Beisein eines ausgewiesenen Fachingenieurs wurden die Stauanlagen überprüft, und über deren Zustand wurde dem Bundesamt für Energie Bericht erstattet. Alle Stauanlagen und deren Sicherheitsorgane zeigten ein normales Verhalten und befinden sich in einem sicheren und betriebsfähigen Zustand.

Im Jahr 2016 waren die Abflussbedingungen des Secklisbachs und der Engelbergeraas an zwei Tagen erfüllt, um Spülungen des Ausgleichsbeckens Käppelistutz durchführen zu können. An den beiden Spültagen im Juni wurden rund 4000 m<sup>3</sup> Schlamm und Kies ausgeschwemmt. Der Geschiebeaustrag wurde mit den kantonalen Behörden abgesprochen. Zum Lockern der Sedimentablagerungen musste jeweils ein Bagger eingesetzt werden.

Die Maschinengruppe 3 des Kraftwerks Oberrickenbach wurde generalrevidiert. Der Düseneinlauf der Pelton turbine wurde vollständig zerlegt. Die Teile wurden auf Masshaltigkeit und Risse überprüft, abgenutzte Stellen instand gestellt, der Korrosionsschutz erneuert und sämtliche Weichdichtungen ersetzt. Damit die Stillstandszeit kurz gehalten werden konnte, wurden Laufrad, Düsen spitze und Düsenmundstück mit den vorhandenen Reservekomponenten ausgetauscht. Die ursprünglich eingebauten Teile werden nun überholt und dienen anschliessend als Reserveteile. Das nichtantriebsseitige Generatorlager wies einen starken Abtrag des Lagermetalls und massive Laufrillen auf. Die Lagerschalen mussten ersetzt werden. Das Hydraulikaggregat zur Turbinenregulierung sowie der Kugelhahn wurden ebenfalls einer Generalrevision unterzogen und deren Verschleissteile ersetzt.

In den Zentralen der Kraftwerke Oberrickenbach und Wolfenschiessen wurden die alten Fernwirkunterstellen ersetzt. Die neuen Unterstellen, die mit einem normierten Kommunikationsprotokoll arbeiten, wurden in die bestehenden Kraftwerksteuerungen integriert. Die Fernwirkunterstellen dienen zur Übertragung von Betriebsdaten, Störungsmeldungen und Steuerbefehlen zwischen den Zentralen und dem EWN-Leitsystem.

An der vor zehn Jahren neu gebauten Druckleitung des KW Oberrickenbach wurde an ausgewählten Stellen der Korrosionsschutz auf dessen Zustand überprüft. Unregelmässigkeiten oder Beschädigungen wurden keine festgestellt.

Für die Stauanlage Bannalp wurden die Stabilität und das Deformationsverhalten des Staudamms unter dem Einfluss eines Erdbebens berechnet sowie die Auswirkungen einer, von einem Felssturz aus der Oberfeldwand verursachten Flutwelle beurteilt. Es wurde nachgewiesen, dass der Damm einem 10'000-jährlichen Erdbeben problemlos standhält und dabei keine unzulässigen Verformungen auftreten. Ein Felssturz in den Bannalpsee führt auch bei Vollstau zu keinem Überschwappen des Damms. Der dazu erstellte Bericht wurde dem Bundesamt für Energie zum Nachweis der Erdbebensicherheit der Stauanlage eingereicht.

Durch Starkniederschläge verursacht, führte der Buoholzbach über das Pfingstwochenende 2016 viel Geschiebe mit. Dieses lagerte sich vor der Wasserfassung zum Kraftwerk Buoholzbach ab. Das Wasser floss nur noch unvollständig dem Einlauf zu. Das Zulaufgerinne musste mit einem Bagger freigelegt werden.

An der Pelton turbine des Kraftwerks Buoholzbach wurden die vier Düseneinläufe mit Spülleitungen nachgerüstet. Diese erlauben, das Dichtungssystem der Einläufe von eingeschwemmten Feinsedimenten zu reinigen.

## Vertrieb

### Strukturierte Beschaffung

Seit dem 1. Januar 2015 beschafft das EWN die Energie direkt am Grosshandelsmarkt. Zu diesem Zweck wurde mit Repower ein Marktzugangsvertrag abgeschlossen. Dank dieses Vertrags ist es dem EWN möglich, sowohl Ergänzungsenergie in Form von Energiebändern zu beschaffen als auch überschüssige Sommerenergie abzusetzen.

### EWNwasser, EWNnatur und EWNsonne: die Naturstromlinie des EWN

Mit der Naturstromlinie konnten bereits 1922 Kunden beliefert werden. Die im Jahr 2016 abgesetzte Menge an Naturstrom beträgt 8'639'946 kWh.

Die Energiemenge verteilt sich auf folgende Qualitäten:

	Kunden	Menge
EWNwasser	1481	7'039'663 kWh
EWNnatur	411	1'515'871 kWh
EWNsonne	30	84'412 kWh

An der Bereitstellung von Naturstrom aus dem Kanton Nidwalden beteiligen sich mittlerweile 117 private Produzenten, welche die hauptsächlich mit Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen erzeugte Energie ins Netz des EWN einspeisen. Sie erhalten für ihre Produktion nebst der Entschädigung für die physikalische Energielieferung eine

Vergütung für den ökologischen Mehrwert für jede in das EWN-Netz eingespeiste Kilowattstunde.

### **Der EWN-Standardstrommix 2016**

Der EWN-Standardstrommix setzt sich aus Strom von Nidwaldner Wasserkraftwerken, aus anderweitigen erneuerbaren Energiequellen, von Schweizer Kernkraftwerken und Energie unbekannter Herkunft zusammen.

### **Energieverrechnung**

Im Energieverrechnungssystem wurden per 31. Dezember 2016 25'450 Netzverträge bewirtschaftet. Im Jahr 2016 wurden 3310 Monatsrechnungen für Gross- und Individualkunden erstellt und zirka 3000 Wohnungswechsel abgerechnet. Im Weiteren wurden 748 Willkommensbriefe an Neukunden versandt.

Seit der Einführung der elektronischen Rechnungstellung des EWN im Jahr 2014 machen insgesamt 1921 Kunden von dieser Möglichkeit Gebrauch (E-Rechnung: 1698, E-Mail-Rechnung: 223).

### **Energieberatung**

An der Ausstellung im Länderpark Stans «Energie - Länzgi unter Strom» hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, an verschiedenen interaktiven Stationen in die faszinierende Welt der Energie einzutauchen und ihr Energiewissen zu erweitern.

Die Interessengemeinschaft IG Energie-NW organisierte in Hergiswil die Fachmesse «Haus & Energie». Den Besucherinnen und Besuchern wurde ein umfassender Einblick in die Thematik des rationellen Energieeinsatzes bei Wohn- und Geschäftshäusern geboten.

### **Energieförderprogramme**

Im Berichtsjahr förderte das EWN drei Energieeffizienzprogramme:

- Durch die Förderung von Solarboilern wird der Bau von Anlagen für die Gewinnung erneuerbarer Energien auf dem Gebiet der Brauchwasseraufbereitung unterstützt. Im Jahr 2016 sind zehn Beitragsgesuche eingegangen.
- Der Ersatz von Elektrozentralen durch effiziente Wärmepumpen wird gefördert. Der finanzielle Beitrag erhöht sich bei einer zusätzlichen Gebäudeisolation nach Minergie-Standard. Im Jahr 2016 sind elf Beitragsgesuche eingegangen.

- Im Zusammenhang mit der Installation neuer Wärmepumpen unterstützt das EWN den Einbau von Pufferspeichern. Diese ermöglichen eine erhöhte Flexibilität beim Betrieb der Wärmepumpen bzw. bei der Abgabe der Wärme. Im Jahr 2016 sind neunzehn Beitragsgesuche eingegangen.

Im Berichtsjahr 2016 sind insgesamt CHF 77'458 an Fördergeldern für vom EWN bearbeitete Beitragsgesuche ausbezahlt worden.

### **Stromtankstellen**

Im Berichtsjahr wurde bereits die vierte Stromtankstelle entlang des zb-Schienennetzes, konkret beim Bahnhof Stansstad, vom EWN in Betrieb genommen.

Der Stromumsatz 2016 bei den vier Tankstellen war noch sehr bescheiden:

Hergiswil Bahnhof	229 Kilowattstunden
Oberdorf EWN	197 Kilowattstunden
Stans Bahnhof	362 Kilowattstunden
Stansstad Bahnhof	50 Kilowattstunden

Die Stromtankstellen werden alle mit EWNnatur-Strom gespeist.

## **Netz**

### **Hoch- und Niederspannungsleitungen**

Im Berichtsjahr wurden 8,7 km Hoch- und Niederspannungsleitungen neu verlegt. Demontiert wurden insgesamt 6,6 km Leitungen. Die gesamte Netzlänge beträgt neu 1093 km. Vierzehn Verteilkkabinen wurden neu ins Niederspannungsnetz integriert und fünf ersetzt. 104 Gebäude wurden neu ans EWN-Netz angeschlossen.

### **Unterwerke**

Der Schwerpunkt lag auf der Planung der Totalsanierung des Unterwerks Fadenbrücke in Buochs. Alle notwendigen Bewilligungen liegen vor. Die Umsetzung, welche unter anderem den Ersatz der 50-kV- und der 26-kV-Schaltanlagen, der Lokalautomatik sowie die Erneuerung verschiedener Hilfsbetriebe beinhaltet, soll im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

### **Stromberatung, Messwesen, Installationskontrolle**

Gemäss den Bestimmungen der Niederspannungs-Installationsverordnung des Bundes wurden 703 Anlagenbesitzer aufgefordert, ihre Installationen im Rahmen der periodischen Kontrolle durch ein unabhängiges, kontrollberechtigtes Unternehmen überprüfen zu lassen. Nebst der Archivierung und Prüfung der Sicherheitsnachweise wurden auch die gesetzlich vorgeschriebenen Stichprobenkontrollen vor Ort durchgeführt. Die Mitarbeitenden der Netzadministration behandelten 609 Installationsanzeigen von Elektroinstallateuren. Davon entfielen 38 auf die Förderung von Solarboilern, Wärmepumpen und Pufferspeichern.

Insgesamt wurden 2137 Messapparate montiert oder demontiert; davon waren 603 Neuinstallationen. Total wurden 640 Rundsteuerempfänger installiert oder ausgebaut, davon 300 neue.

Bei 19 Kunden wurden Lastprofilzähler mit Fernauslesung eingerichtet. Die Fernmessstellen ermöglichen den täglichen Abruf der Zählerdaten über das Telekommunikationsnetz.

### **Transformatorstationen**

Folgende neue Transformatorstation wurde 2016 erstellt und in Betrieb genommen:

<b>Gemeinde</b>	<b>Station</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistung</b>
Emmetten	TS Sagendorf	Gebäudestation	630 kVA

Folgende Stationen wurden 2016 umgebaut oder ihre elektrischen Ausrüstungen wurden erneuert:

<b>Gemeinde</b>	<b>Station</b>	<b>Typ</b>	<b>Leistung</b>
Dallenwil	TS Kreuz	Gebäudestation	800 kVA
Emmetten	TS Egg	Gebäudestation	630 kVA
Wolfenschiessen	TS Stand	Gebäudestation	5600 kVA
Stans	TS Mürg	Gebäudestation	1260 kVA
Oberdorf	TS Huobboden	Gebäudestation	630 kVA
Wolfenschiessen	TS Alpboden	Gebäudestation	250 kVA
Buochs	TS Rigiblick	Gebäudestation	1260 kVA
Hergiswil	TS Schützenweg	Gebäudestation	630 kVA

Demgegenüber wurde eine Mast-Trafostation ausser Betrieb genommen. Gesamthaft waren 316 Trafostationen mit total 437 Netztransformatoren in Betrieb.

## Services

### Kommunikationsanlagen

#### Lichtwellenleiter-Netz

Das Lichtwellenleiter-Netz konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Die gesamte verlegte Kabellänge beträgt 367 km und die totale Faserlänge 38'790 km.

Erneuerungen:

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Autobahn A2 zwischen Buochs und Beckenried wurden sämtliche im Autobahnbereich verlaufenden, dem EWN gehörenden Lichtwellenleiterkabel ersetzt.

Neu erstellte Glasfaserverbindungen:

- Informatikleistungszentrum OW/NW zu diversen Gemeinden in Zusammenarbeit mit EWO
- Verbindungsleitung zwischen Tagesstätte und Werkstätte Stiftung Weidli, Stans
- Schweizerischer Erdbebendienst: Anschluss Vorfluterstollen Bannalp
- Pilatus Flugzeugwerke AG: Anschluss an Rechenzentrum in Zusammenarbeit mit CKW Fiber Services
- Swisscom: Anschluss Mobile-Antennen Standort Wasserschloss KW Dallenwil



## Beteiligungen

### Wesentliche Beteiligungen

#### **Kraftwerke Engelbergeraa AG (KWE), Oberdorf**

Die Kraftwerke Engelbergeraa AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Die Wasserkraftwerke KW Dallenwil und KW Trübsee bilden einen wichtigen Bestandteil der Energieproduktion im Kanton Nidwalden. Das Kraftwerk Hostetten ergänzt die Energieproduktion entlang der Engelbergeraa. Mit der KWE-Energie konnten im Jahr 2016 39,0% der gesamten im Kanton vom EWN abgegebenen Energie bereitgestellt werden. Die Anlagen weisen eine hohe Verfügbarkeit und eine gute Energieeffizienz auf. Die Jahresproduktion betrug 92,124 GWh (+1,97%). Die Restwasserabgabe gemäss Gewässerschutzgesetz (GschG) verursachte einen Energieverlust von 3,5% bzw. 3,22 GWh. Die Energie wurde vollumfänglich vom EWN übernommen.

#### **KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN), Oberdorf**

Die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Sie betreibt in den Gemeinden Buochs, Dallenwil, Ennetbürgen, Ennetmoos, Oberdorf, Stans, Stansstad, Wolfenschiessen und Emmetten ein ausgedehntes 860-MHz-HFC-Kabelnetz zur Verteilung von Radio-, Fernseh-, Internet- und Telefonsignalen. Das Kabelfernsehnetz der Gemeinde Beckenried bezieht die Signale der Grundversorgung von der KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG. Die Mehrwertdienste Internet, Pay-TV, IP-TV, Telefonie und Mobilefon werden auch in Beckenried durch die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG erbracht.

Zurzeit bietet die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG über 270 digitale Fernsehprogramme, wovon 139 in HD-Qualität, und 190 digitale Radioprogramme an. In der Grundversorgung stehen den Kunden 130 TV-Sender und 150 Radioprogramme unverschlüsselt zur Verfügung.

Per 31. Dezember 2016 wurden 7005 Kunden (2015: 6650) mit Internetsignalen, 4662 Kunden (2015: 4439) mit Telefondienstleistungen und 6191 Kunden (2015: 6261) mit digitalen TV-Signalen versorgt.

#### **Repartner Produktions AG, Poschiavo**

Das EWN besitzt eine Beteiligung von 5% am Aktienkapital der Repartner Produktions AG. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und den Betrieb von Wasser- und Windkraftwerken mit einer Gesamtleistung von 400 MW und einer Jahresenergieproduktion von 1800 GWh in der Schweiz, in Deutschland, Italien und Frankreich. Die Repartner Produktions AG besitzt zwei Windparks in Deutschland sowie ein Wasserkraftwerk in der Schweiz. Mehrere Projekte sind in Arbeit (siehe auch Position 18 im Anhang).

#### **Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt**

**Kernkraftwerk Gösgen:** Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,25% am Aktienkapital der Kernkraftwerk Gösgen AG. Daraus resultierte für das EWN bei einer Gesamtproduktion von 8233,25 GWh eine Jahresenergielieferung für das Geschäftsjahr 2016 von 20,60 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen betrug im Berichtsjahr 8233 Stunden bzw. 93,7%.

**Kernkraftwerk Leibstadt:** Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,8786% am Kernkraftwerk Leibstadt. Daraus resultierte bei einer Gesamtproduktion von 6075,4 GWh eine Bandenergielieferung an das EWN von 53,79 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Leibstadt betrug im Berichtsjahr 5147 Stunden bzw. 58,60%.

Die Beteiligungen an den beiden Schweizer Kernkraftwerken bilden eine solide und wichtige Grundlage für die Energiebereitstellung im Kanton Nidwalden. Die Beteiligungen gehen auf Landratsbeschlüsse aus dem Jahr 1984 zurück. Das Nidwaldner Volk hat 2010 im Rahmen einer Volksinitiative dem Beibehalt der Kernkraftwerk-beteiligung mit deutlichem Mehr zugestimmt.

Mit den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken konnten im Berichtsjahr 25,0% des gesamten EWN-Energieverbrauchs gedeckt werden.

### Abgaben

Das EWN erbrachte für das Jahr 2016 finanzielle Leistungen im Umfang von CHF 6'886'000 (2015: CHF 6'817'300) an den Kanton Nidwalden. In diesem Betrag ist die Verzinsung des Dotationskapitals mit CHF 900'000 enthalten. Bezogen auf den durchschnittlichen Energiepreis entsprechen die Leistungen an den Kanton auf die im Jahr 2016 abgesetzte Energie 2,78 Rp./kWh oder 16,8% (Basis: CHF 6'886'000, 247,789 GWh Endkundenabsatz Netznutzung).

Die Kraftwerke Engelbergeraa AG leistete zudem CHF 1'045'777 an Wasserzinsen zugunsten des Kantons Nidwalden.

Zusätzlich bezahlen die EWN-Tochtergesellschaften die ordentlichen Steuern und Abgaben.

### Verwaltung

Der Verwaltungsrat behandelte an acht Sitzungen eine grosse Anzahl von Geschäften. Beraten und genehmigt wurden unter anderem die Finanzplanung 2017 bis 2021, das Budget für das Jahr 2017 sowie zahlreiche Kreditvorlagen. Im Weiteren befasste sich der Verwaltungsrat mit strategischen Fragen zum Strommarkt. Die Analyse von Unternehmensrisiken, die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die laufende Überprüfung der langfristigen Unternehmensstrategie sind weitere wichtige Themenbereiche, mit welchen sich der Verwaltungsrat im Jahr 2016 intensiv auseinandergesetzt hat.

### Personal

Personalbestand	Personen		Pensen	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Vollzeitstellen	58	54	55.7	52.9
Teilzeitstellen	3	5	1.6	2.6
Lehrlinge	5	7	5.0	7.0
<b>Total</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>62.3</b>	<b>62.5</b>



# Corporate Governance

## Vorbemerkung

Unter «Corporate Governance» ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene regulieren und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat als Aufsichts- und Kontrollorgan sicherstellen sollen.

## Unternehmensstruktur

### Rechtsform

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) ist eine selbständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden vom 27. März 2013.

### Struktur der Organisation

Die operative Organisation des EWN stellt sich wie folgt dar:

## Beherrschte Gesellschaften

Die folgenden Gesellschaften werden zu 100% durch das EWN kontrolliert:

- **Kraftwerke Engelbergeraa AG**, Oberdorf  
Aktienkapital: CHF 5'000'000
- **KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG**, Oberdorf  
Aktienkapital: CHF 1'050'000

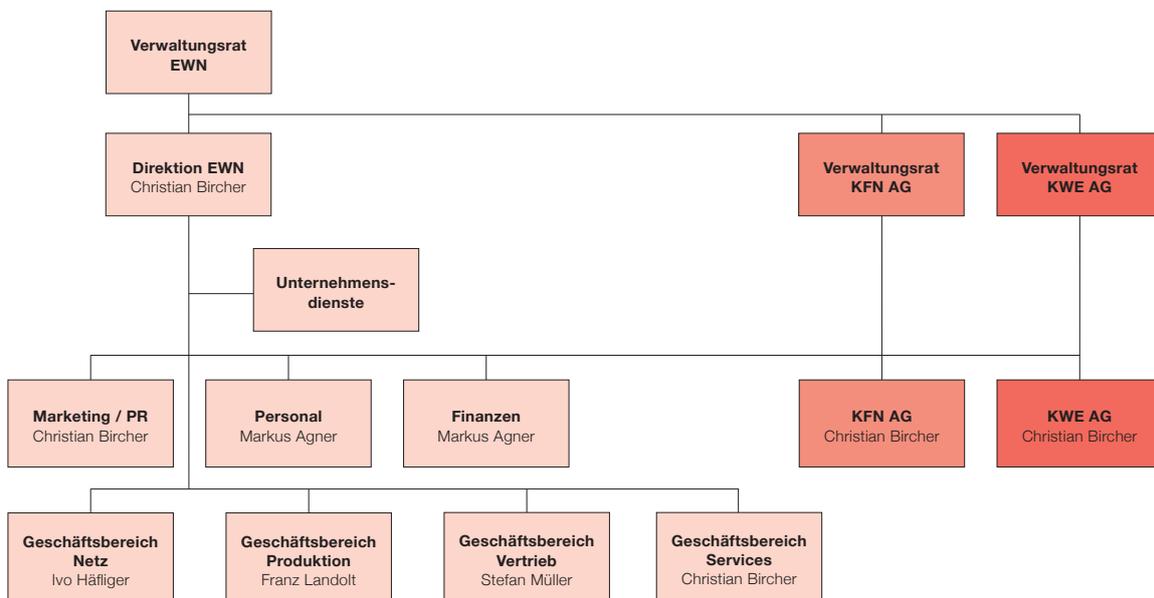
## Kapitalstruktur

### Kapital

Das Gesellschaftskapital des EWN besteht aus einem Dotationskapital des Kantons Nidwalden von CHF 30'000'000.

Das Dotationskapital wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Gewinnablieferung vom 13. Januar 2003, rückwirkend per 1. Januar 2002, aus Reserven des EWN gebildet.

Das Dotationskapital wird dem Kanton Nidwalden verzinst.



Stand 31.12.2016

## Verwaltungsrat

### Mitglieder des Verwaltungsrats und Zusammensetzung

Vorgesehen sind fünf bis sieben Verwaltungsräte. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus fünf Mitgliedern. Der Verwaltungsrat und sein Präsident werden vom Landrat des Kantons Nidwalden jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber. Die aktuelle Amtsdauer reicht vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2018.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2016 aus folgenden Personen zusammen:

- **Silvio Boschian**, 1957, Mitglied seit 1998, Präsident seit 2010; Kaufmann; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Kerbos AG, Stans, Boschian Keramik AG, Kriens, Boke Nano AG, Sarnen; Zentralpräsident Schweiz. Plattenverband (SPV); Verwaltungsrat Schweiz. Plattenverband Immobilien AG
- **Ueli Amstad**, 1959, Mitglied seit 2008; Regierungsrat Kanton Nidwalden seit 2008; Landammann 2016/2017
- **Werner Keller**, 1965, Mitglied seit 2010; Metallbauer; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Werner Keller Technik AG, Dallenwil, Paul Gysin AG, Egerkingen; Verwaltungsrat Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil, Big Steel AG, Hergiswil, Gewerbezentrum Obkirchen AG, Hergiswil
- **Josef Odermatt**, 1955, Mitglied seit 2008; Experte in Rechnungslegung und Controlling
- **Ruedi Waser**, 1958, Mitglied seit 2014; eidg. dipl. Finanzplanungsexperte; Beratung von KMU und Privatpersonen im Versicherungs- und Finanzbereich bei Basler Versicherungen AG & Baloise Bank Soba

### Sekretariat

- **Markus Agner**, 1962, Sekretär des Verwaltungsrats seit 2002; Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen EWN

### Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ des EWN. Seine Aufgaben sind in Art. 11 des EWN-Gesetzes detailliert umschrieben. Der Verwaltungsrat legt die Strategie und die Grundsätze der Organisation fest; zusätzlich fällt die Wahl des Direktors und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung in seinen Zuständigkeitsbereich. Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert; in der Regel sind es jährlich zehn Sitzungen.

### Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gemäss Art. 12 des EWN-Gesetzes ist die Geschäftsleitung bzw. der Direktor für die operative Geschäftsführung des EWN und den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats zuständig. Die Finanzkompetenzen der Geschäftsleitung sind in einer besonderen Weisung geregelt.

### Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat lässt sich durch die Geschäftsleitung monatlich (Reporting Finanzanlagen) und vierteljährlich (Reporting Quartalsabschluss) ausführlich über den Geschäftsgang informieren. Der Verwaltungsratspräsident hat im Rahmen seiner aktiven Mandatsausübung jederzeit Einsicht in alle relevanten Unternehmensinformationen.

### Entschädigungen Verwaltungsrat

Die Gesamtentschädigung an alle Mitglieder des Verwaltungsrats (brutto, inklusive Sitzungsgeld und Spesen) für deren Tätigkeiten in den drei Gesellschaften EWN, KWE AG und KFN AG betrug total CHF 181'669 (Vorjahr: CHF 171'109). Im Betrag von CHF 181'669 ist im Jahr 2016 neu eine Entschädigung von CHF 10'165 für die Anlagekommission enthalten, welcher zwei Verwaltungsräte angehören.

Die höchste Gesamtentschädigung von brutto CHF 79'626 (Vorjahr: CHF 79'809) wurde für das Verwaltungsratspräsidium aufgewendet. Das EWN-Honorar des Verwaltungsratspräsidiums ist bei der Pensionskasse Nidwalden versichert. Verwaltungsrats honorare von Mitgliedern des Regierungsrats werden zur Hälfte an die Staatskasse ausbezahlt.

Es werden vom EWN keine Darlehen und Kredite an Verwaltungsräte gewährt. Das EWN bezahlt zudem keine Entschädigungen an ehemalige Verwaltungsräte.

Das Entschädigungsreglement wurde letztmals am 23. August 2016 vom Regierungsrat genehmigt.

## Geschäftsleitung

### Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Direktor und vier weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des EWN. Sie ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie erstellt die Unternehmensplanung und informiert den Verwaltungsrat über Zielerreichung, eingeleitete Massnahmen und den aktuellen Geschäftsgang. Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Christian Bircher**, 1956, Direktor; angestellt seit 2000; Elektroingenieur FH; Interessenbindungen: Verwaltungsratsmitglied Repartner Produktions AG, Poschiavo, GIS Daten AG, Stans, Beeler Kälte- und Klimatechnik AG, Schwyz
- **Markus Agner**, 1962, Leiter Finanzen; angestellt seit 1993; Betriebsökonom FH
- **Ivo Häfliger**, 1974, Leiter Geschäftsbereich Netz; angestellt seit 2011; Elektroingenieur FH
- **Franz Landolt**, 1960, Leiter Produktion; angestellt seit 2009; Elektroingenieur FH
- **Stefan Müller**, 1964, Leiter Vertrieb; angestellt seit 2011; Technischer Kaufmann

### Entschädigungen Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder gliedert sich in ein fixes Gehalt und einen variablen Bonus. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat beschliesst jährlich das Salär und den Bonus der Mitglieder der Geschäftsleitung. Weiter legt der Verwaltungsrat die anzuwendenden Vorsorgepläne fest. Nebst der ordentlichen BVG-Versicherung besteht für die Geschäftsleitung eine zusätzliche Versicherungslösung.

### Revisionsstelle

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, übt das Mandat als Revisionsstelle seit dem 1. Januar 2014 aus.

Der Nidwaldner Landrat hat die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, am 25. Mai 2016 für ein Jahr gewählt. Die Auftragsbestätigung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, datiert vom 26. September 2016. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt sieben Jahre. Als leitender Revisor ist seit der Jahresrechnung 2014 Markus Kronenberg, dipl. Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Die Revision umfasst eine Zwischenrevision und die Abschlussrevision. Im Anschluss an diese Revisionsphasen erfolgen jeweils Revisionsbesprechungen mit Vertretern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung, der Finanzdirektion NW sowie der landrätlichen Aufsichtskommission. Die Revisionsstelle erstellt nach der Abschlussrevision einen umfassenden Bericht.

### Zusätzliche Beratungsdienstleistungen der Revisionsfirma

Im Rechnungsjahr 2016 wurden keine zusätzlichen Beratungsdienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers AG bezogen.

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Landrat übt gemäss EWN-Gesetz die Oberaufsicht über das EWN aus und ist insbesondere für die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts zuständig. Die landrätliche Aufsichtskommission erstattet dem Landrat mindestens einmal jährlich Bericht. Der Regierungsrat stellt dem Landrat Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie die Entlastung der verantwortlichen Organe.



## Bilanz Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

<b>AKTIVEN</b>		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	Position im Anhang	CHF	CHF
Flüssige Mittel		41'795'148	34'424'509
Kurzfristige Finanzanlagen	1	14'743'048	18'411'898
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	11'041'354	10'927'718
Übrige kurzfristige Forderungen	2	951'396	854'587
Materialvorräte		10'000	10'000
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'018'800	394'900
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>69'559'746</b>	<b>65'023'612</b>
Finanzanlagen	3	48'623'431	47'723'431
Beteiligungen	4	7'378'348	7'378'348
Darlehen	4	2'149'060	2'188'857
Sachanlagen	5	66'777'457	66'850'332
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>124'928'296</b>	<b>124'140'968</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>194'488'042</b>	<b>189'164'580</b>

<b>PASSIVEN</b>		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	Position im Anhang	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	7'137'057	5'354'589
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1'111'602	1'267'528
Passive Rechnungsabgrenzung		1'219'393	4'422'375
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>9'468'052</b>	<b>11'044'492</b>
Langfristige Rückstellungen	7	33'147'400	31'820'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>		<b>33'147'400</b>	<b>31'820'000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>42'615'452</b>	<b>42'864'492</b>
Dotationskapital	8	30'000'000	30'000'000
Offene Gewinnreserven	8	113'272'088	108'833'752
Jahresgewinn	8	8'600'502	7'466'336
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>151'872'590</b>	<b>146'300'088</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>194'488'042</b>	<b>189'164'580</b>

## Erfolgsrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

	Position im Anhang	2016 CHF	2015 CHF
Nettoerlöse aus Stromabgabe	9	42'804'382	43'152'609
Übriger Betriebsertrag	10	7'502'478	5'309'059
Aktivierete Eigenleistungen		1'318'498	1'649'180
<b>Gesamtleistung</b>		<b>51'625'358</b>	<b>50'110'848</b>
Strombeschaffung		-13'189'117	-15'007'035
Vorgelagerte Netznutzung		-7'540'450	-6'681'644
Material und Fremdleistungen		-2'001'642	-1'828'869
Personalaufwand	11	-7'703'460	-7'575'860
Übriger betrieblicher Aufwand		-1'600'947	-1'442'393
Abschreibungen	5	-4'158'584	-4'078'682
Veränderung Rückstellungen	7	-4'386'000	-7'654'000
<b>Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Abgaben</b>		<b>11'045'158</b>	<b>5'842'365</b>
Finanzertrag	12	1'469'071	5'708'162
Finanzaufwand	12	-980'727	-1'194'891
<b>Betriebsergebnis vor Abgaben</b>		<b>11'533'502</b>	<b>10'355'636</b>
Gesetzliche Abgaben Kanton Nidwalden	13	-2'933'000	-2'889'300
<b>Jahresgewinn</b>	<b>14</b>	<b>8'600'502</b>	<b>7'466'336</b>

## Geldflussrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	CHF	CHF
Jahresgewinn	8'600'502	7'466'336
Abschreibungen Sachanlagen und Beteiligungen	4'158'584	4'288'682
Veränderung Rückstellungen	4'327'400	7'547'000
Veränderung Forderungen	-210'445	-1'359'369
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	-623'900	308'450
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen	1'782'468	-916'334
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-155'926	232'574
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-3'202'982	1'798'500
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>14'675'701</b>	<b>19'365'839</b>
Investitionen in Sachanlagen	-4'085'709	-3'949'116
Devestitionen Beteiligungen / Darlehen	39'797	39'798
Investitionen in Finanzanlagen (inklusive kurzfristige)	-231'150	-19'093'013
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4'277'062</b>	<b>-23'002'331</b>
Gewinnausschüttung Kanton Nidwalden	-3'028'000	-3'000'000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3'028'000</b>	<b>-3'000'000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>7'370'639</b>	<b>-6'636'492</b>
Stand 01.01.	34'424'509	41'061'001
Stand 31.12.	41'795'148	34'424'509



## In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wird seit 2014 in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b, gültig seit dem 1. Januar 2013) erstellt. Weiter werden die entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWNG), das seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, umgesetzt. Die Grundsätze der Rechnungslegung für die wesentlichen Positionen der Jahresrechnung sind nachstehend aufgeführt.

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

### Kurzfristige Finanzanlagen

Anlage	Bilanzierung
Wertschriften	Kurswert
Strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Für allgemeine Finanzmarktrisiken besteht eine Wertschwankungsreserve.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diesen Werten werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Weiter werden je nach Altersstruktur bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungsalter < 180 Tage 1% auf Nominalwert  
Forderungsalter > 180 Tage 50% auf Nominalwert

### Langfristige Finanzanlagen, Darlehen

Anlage	Bilanzierung
Aktien, nicht börsenkotiert	Anschaffungskosten, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Obligationen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Darlehen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Strukturierte Produkte, kapitalgeschützt	Nominalwert
Übrige strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt gemäss der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als ein Jahr ist.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensanteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine Beteiligung gehalten wird. Dies ist auch dann der Fall, wenn kein unmittelbarer Einfluss auf das Unternehmen geltend gemacht werden kann.

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton Nidwalden wurden die aktivierten Sachanlagen der Jahre 2002 bis 2013 in der Regel über einen Investitionsfonds direkt abgeschrieben. Seit 2014 werden alle Sachanlagen aktiviert und über die nachfolgend aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben.

<b>Anlage</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Unterwerke	30 bis 45 Jahre
Schutz- und Steuerungseinrichtungen	10 Jahre
Rohranlagen	35 bis 55 Jahre
Leitungsnetz und Trasse	20 bis 55 Jahre
Transformatorstationen	25 bis 45 Jahre
Betriebs-, Verwaltungs- und Wohnliegenschaften	30 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge,	3 bis 20 Jahre
IT Hard- und Software, Messeinrichtungen	
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken ab. Solche sind unter anderem längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und höhere Beschaffungspreise. Weiter werden die Gestehungskostenrisiken der Kernkraftwerk-beteiligungen abgedeckt. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

### **Umsatzerfassung**

Der Umsatz umfasst sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

Übrige Kundenaufträge werden grundsätzlich nach ihrem Fertigungsgrad abgegrenzt. Abgrenzungen werden grundsätzlich bei Aufträgen vorgenommen, bei welchen der nicht fakturierte Einzelumsatz CHF 10'000 übersteigt.

## Erläuterungen zur Jahresrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) mit Sitz in Oberdorf NW ist öffentlich-rechtlich organisiert. Das Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) vom 27. März 2013, gültig seit dem 1. Januar 2014, bildet die gesetzliche Grundlage.

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt 2016 bei 62,4 Mitarbeitenden (Vorjahr 64,0).

Die nachfolgend aufgeführten Beträge verstehen sich in Schweizer Franken.

### 1 Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
Fonds und Direktanlagen	23'943'048	24'112'398
Strukturierte Produkte	0	499'500
Wertschwankungsreserve	-9'200'000	-6'200'000
<b>Total kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>14'743'048</b>	<b>18'411'898</b>
davon Restlaufzeit < 3 Monate	0	499'500

### 2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>11'041'354</b>	<b>10'927'718</b>
davon Tochtergesellschaften	1'123'762	954'962
davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	52'423	54'561
<b>Übrige Forderungen</b>	<b>951'396</b>	<b>854'587</b>

### 3 Finanzanlagen

	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen, Kassenobligationen	48'623'431	46'723'431
Kapitalgeschützte Produkte	0	1'000'000
<b>Total langfristige Finanzanlagen</b>	<b>48'623'431</b>	<b>47'723'431</b>
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	2'500'000	10'000'000

### 4 Beteiligungen / Darlehen

Unternehmen	Aktienkapital	Anteil AK	Stimmanteil	31.12.2016	31.12.2015
Kraftwerke Engelbergeraa AG, Oberdorf	5'000'000	100.0%	100.0%	1'000'000	1'000'000
KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG, Oberdorf	1'050'000	100.0%	100.0%	3'600'000	3'600'000
Repartner Produktions AG, Poschiavo	20'000'000	5.0%	5.0%	2'778'345	2'778'345
Kernkraftwerk Gösigen-Däniken AG, Däniken <sup>1</sup>	290'000'000	0.3%	0.3%	1	1
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt <sup>1</sup>	450'000'000	0.9%	0.9%	1	1
GIS Daten AG, Stans	100'000	5.0%	5.0%	1	1
Darlehen / Vorauszahlung Taschinas <sup>2</sup>				2'149'060	2'188'857
<b>Total Buchwert Beteiligungen / Darlehen</b>				<b>9'527'408</b>	<b>9'567'205</b>

<sup>1</sup> Unterbeteiligung der CKW AG

<sup>2</sup> Vorauszahlung im Rahmen der Beteiligung an der Repartner Produktions AG

<b>5 Sachanlagen</b>	31.12.2015	Zugänge/ Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2016
Produktionsanlagen	4	0	0	4
Verteil- / Kommunikationsnetze	57'630'777	4'227'834	-3'650'847	58'207'764
Immobilien	5'048'684	0	-212'630	4'836'054
Mobilien, IT, Fahrzeuge	1'011'535	434'777	-295'107	1'151'205
Anlagen im Bau	3'159'332	-576'902	0	2'582'430
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>66'850'332</b>	<b>4'085'709</b>	<b>-4'158'584</b>	<b>66'777'457</b>

<b>6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten</b>	31.12.2016	31.12.2015
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>7'137'057</b>	<b>5'354'589</b>
davon Tochtergesellschaften	99'210	462'503
davon Kanton Nidwalden	2'968'500	2'480'311
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'111'602</b>	<b>1'267'528</b>

<b>7 Rückstellungen</b>	Energie- beschaffungs- risiken	Vorzeitige Pensio- nierungen	Fonds effiziente Energiean- wendungen	Diverse	<b>Total Rückstel- lungen</b>
Stand: 31.12.2015	29'575'000	508'000	916'000	821'000	31'820'000
Bildung <sup>1</sup>	3'620'000				3'620'000
Auflösung <sup>1</sup>	-2'000'000	-53'000		-181'000	-2'234'000
Entnahme via Bilanz			-58'600		-58'600
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>31'195'000</b>	<b>455'000</b>	<b>857'400</b>	<b>640'000</b>	<b>33'147'400</b>

<sup>1</sup> via Erfolgsrechnung

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Veränderung der Rückstellungen beinhaltet zusätzlich die Bildung der Wertschwankungsreserve (siehe Punkt 1).

## 8 Nachweis Eigenkapital

	Dotations- kapital	Investitions- fonds	Neube- wertungs- reserve	Offene Gewinn- reserven	Jahres- gewinn	Total Eigen- kapital
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>30'000'000</b>	<b>34'319'341</b>	<b>59'950'000</b>	<b>0</b>	<b>9'644'546</b>	<b>133'913'887</b>
Gewinnverteilung 2013						
– Gewinnanteil Kanton NW					-1'654'000	-1'654'000
– Einlage Investitionsfonds		7'990'546			-7'990'546	0
Auflösung / Umbuchung		-42'309'887		42'309'887		0
Umbuchung			-59'950'000	59'950'000		0
Jahresgewinn 2014					9'573'864	9'573'864
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>30'000'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>102'259'887</b>	<b>9'573'864</b>	<b>141'833'751</b>
Gewinnverteilung 2014						
– Gewinnanteil Kanton NW					-3'000'000	-3'000'000
– Einlage Gewinnreserven				6'573'865	-6'573'865	0
Jahresgewinn 2015					7'466'336	7'466'336
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>30'000'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108'833'752</b>	<b>7'466'336</b>	<b>146'300'088</b>
Gewinnverteilung 2015						
– Gewinnanteil Kanton NW					-3'028'000	-3'028'000
– Einlage Gewinnreserven				4'438'336	-4'438'336	0
Jahresgewinn 2016					8'600'502	8'600'502
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>30'000'000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>113'272'088</b>	<b>8'600'502</b>	<b>151'872'590</b>

Das Dotationskapital von CHF 30'000'000 wurde per 1. Januar 2002 aus Reserven des EWN gebildet.

Mit dem Kanton Nidwalden besteht gemäss Art. 19 Abs. 1 EWNG eine Gewinnvereinbarung, welche die Verzinsung des Dotationskapitals und die Festlegung der jährlichen Gewinnablieferung und -verteilung verbindlich regelt. Für 2016 erfolgte eine Verzinsung des Dotationskapitals an den Kanton NW von 3%, was dem gesetzlichen Mindestsatz entspricht. Die Höhe der Gewinnablieferung wird anhand der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen festgelegt.

## 9 Nettoerlöse aus Stromabgabe

	2016	2015
Erlös aus Netznutzung und Stromverkauf	37'099'283	38'037'629
Konzessionsgebühr an Kanton NW	2'479'970	2'436'284
Bundesabgabe kostendeckende Einspeisevergütung KEV	3'225'129	2'678'696
<b>Total Nettoerlöse aus Stromabgabe</b>	<b>42'804'382</b>	<b>43'152'609</b>

## 10 Übriger Betriebsertrag

	2016	2015
Übrige betriebliche Leistungen inklusive Kommunikation	4'616'793	3'969'778
Übrige betriebliche Erträge	2'885'685	1'339'281
<b>Total übriger Betriebsertrag</b>	<b>7'502'478</b>	<b>5'309'059</b>

### 11 Personalaufwand

	2016	2015
Ordentlicher Personalaufwand	7'703'460	7'575'860
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>7'703'460</b>	<b>7'575'860</b>

### 12 Finanzergebnis

	2016	2015
Finanzertrag		
Dividenden Tochtergesellschaften	483'500	483'500
Übrige Erträge aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	985'571	1'496'748
Aufwertungsgewinn durch Anwendung Tageskursbewertung	0	3'727'914
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>1'469'071</b>	<b>5'708'162</b>

	2016	2015
Finanzaufwand		
Verzinsung Dotationskapital gemäss Art. 15 Abs. 3 EWNG	900'000	900'000
Übriger Finanzaufwand	80'727	294'891
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>980'727</b>	<b>1'194'891</b>

### 13 Leistungen an Kanton Nidwalden

	2016	2015
Anteil Kanton Nidwalden am Unternehmensergebnis	3'053'000	3'028'000
Abgaben an Kanton Nidwalden		
– Konzessionsgebühr	2'480'000	2'436'300
– Wasserzinse	453'000	453'000
Verzinsung Dotationskapital	900'000	900'000
<b>Total gesetzliche Leistungen an Kanton Nidwalden</b>	<b>6'886'000</b>	<b>6'817'300</b>

Die Leistungen an den Kanton Nidwalden berechnen sich gemäss der Gewinnvereinbarung mit dem Kanton Nidwalden vom 27. August 2013 auf der Basis von Art. 5, 15 und 19 EWNG.

### 14 Gewinnverteilung

	2016	2015
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>8'600'502</b>	<b>7'466'336</b>
Anteil Kanton Nidwalden	3'053'000	3'028'000
Anteil EWN, Einlage Gewinnreserven	5'547'502	4'438'336

### 15 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden (PKNW) angeschlossen. Die PKNW ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen. Per 1. Januar 2014 wurde die PKNW durch die angeschlossenen Arbeitgeber zu 100% ausfinanziert. Per 31.12.2016 (und per 31.12.2015) sind ausserordentliche Beiträge oder Zuschüsse weder geschuldet noch beabsichtigt.

## 16 Eventualverbindlichkeiten

Für den Fall, dass bei einer KKW-Stilllegung die zurückgestellten Mittel der Kernkraftwerkgesellschaften nicht ausreichen, besteht eine Solidarhaftung.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich das EWN verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen in Stromproduktionsanlagen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich auf gesamthaft CHF 50 Mio. limitiert und durch das Mitspracherecht des EWN beeinflussbar.

## 17 Wesentliche Auflösung von stillen Reserven

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine stillen Reserven aufgelöst.

## 18 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20. Dezember 2016 wurde der Investitionsvertrag der Repower-Anlage «Prättigauer Kaskade» unterzeichnet. Darin verpflichtet sich das EWN im Rahmen der Beteiligung an der Repartner Produktions AG, ab dem 1. Januar 2017 5% der produzierten Energie der «Prättigauer Kaskade» zu übernehmen. Dies entspricht einer Energiemenge von durchschnittlich rund 10,6 GWh pro Jahr. Im Januar 2017 hat das EWN dafür eine Vorauszahlung im Betrag von CHF 6'000'000 an die Repartner Produktions AG geleistet. In den kommenden Jahren ist beabsichtigt, dass Repower die Produktionsanlage «Prättigauer Kaskade» in die Repartner Produktions AG einbringt. Damit würde dann die aktuelle Vorauszahlungslösung abgelöst.

Weiter sind vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 2. März 2017 keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

## 19 Honorar der Revisionsstelle

Es wurden die folgenden Honorare verbucht:

<b>PricewaterhouseCoopers AG</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Revisionsdienstleistungen	32'000	33'500
Andere Dienstleistungen	1'500	1'500

## 20 Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Auf das Geschäftsjahr 2008 wurde ein IKS eingeführt und umgesetzt. Die Ausgestaltung richtet sich nach den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts. Die erkannten Risiken werden durch den Verwaltungsrat jährlich analysiert. Wenn Handlungsbedarf festgestellt wird, beschliesst der Verwaltungsrat die nötigen Massnahmen und überprüft sie periodisch auf ihre Wirksamkeit.



## Bericht der Revisionsstelle

an den Landrat des Kantons Nidwalden

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 28 bis 39) des Kantonalen Elektrizitätswerks Nidwalden bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung

der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Gewinnverwendung, die gesetzlichen Abgaben an den Kanton sowie die Verzinsung des Dotationskapitals dem EWN-Gesetz sowie der aktuell geltenden Gewinnvereinbarung entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Markus Kronenberg  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Remo Waldispühl  
Revisionsexperte

Luzern, 27. März 2017

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

